

Kandidat

Stellvertretender Landesvorsitzender



Norbert Müller

Geburtsdatum: 10. Februar 1986
Angaben zur Familie: in fester Partnerschaft lebend, ein Sohn
Wohnort: Potsdam
Beruf, Tätigkeit: Abitur 2005, seit Oktober 2005 an der Universität Potsdam (Lehramt Geschichte / Lebensgestaltung, Ethik, Religion)

Kurzer beruflicher Werdegang:

- 2008 - 2010: Studentischer Mitarbeiter am Zentrum für Zeithistorische Forschung (Potsdam)
- 2010: Bildungsreferent des Vereins zur Förderung einer solidarischen Wirtschaftsweise und der Völkerverständigung e.V.
- seit 2010: Mitarbeiter von Sabine Wils, (MdEP)

Kurzer politischer Werdegang:

[,solid] - die sozialistische Jugend / Linksjugend [,solid]
2001-2010: LandessprecherInnenrat, Landesschatzmeister 2004-2007
2005-2006: Bundesgeschäftsführer
2007 und 2010/11: Mitglied des BundessprecherInnenrates
PDS / DIE LINKE (seit 2002)
2002: Eintritt in die PDS
2002-2007: Mitglied des Landesparteirates für [,solid]
2005-2007: Jugendrat der Linkspartei.PDS Brandenburg
seit 2008: Mitglied des Bundesausschusses für DIE LINKE. Brandenburg
Kandidat für die Landtagswahlen 2009
seit 2011: Geschäftsführer des gewerkschaftlich orientierten Zusammenschlusses Sozialistische Linke (SL)

Sonstiges

seit 2006 hochschulpolitische Aktivitäten und Gremienmitgliedschaften an der Universität Potsdam in der studentischen und akademischen Selbstverwaltung
ehemaliger Stipendiat der Rosa-Luxemburg-Stiftung

sonstige Mitgliedschaften

Gewerkschaft Erziehung & Wissenschaft (GEW), Rote Hilfe, Fördererkreis demokratischer Volks- und Hochschulbildung, attac, Freundeskreises John Heartfield (Waldsiedersdorf), SV Babelsberg 03

Begründung zur Kandidatur

DIE LINKE steckt in der Krise, doch sinkende Mitgliederzahlen und ausbleibende Wahlerfolge sind dafür Symptome. Letztlich gelingt es uns im Moment nicht mehr, mit unseren Kernbotschaften durchzudringen. Unsere gemeinsame Aufgabe ist es deswegen, eine neue Dynamik in die Entwicklung der Partei zu bringen, Einigkeit auf Basis des neuen Programms zu beweisen und damit den Herrschenden in Erinnerung zu rufen, warum sie über Jahre hinweg DIE LINKE voller Hass bekämpft haben. Noch gibt es weder eine armutsfeste Rente, Mindestlöhne oder eine Grundversicherung, von der man ein würdiges Leben führen kann. Kriege dürfen jetzt zwar wieder so genannt werden; dennoch werden sie z.B. in Afghanistan weiter geführt.

Als stellvertretender Landesvorsitzender möchte ich einen ganz eigenen Erfahrungshorizont einbringen: Ende der 1990er Jahre sozialisiert, habe ich den Jugendverband „[,solid] - die sozialistische Jugend“ in Brandenburg mit aufgebaut und den Übergang in die Linksjugend [,solid] maßgeblich mitgestaltet. Im Sinne eines Bewegungsverbandes habe ich wie viele andere Mitglieder auch Organisation und Interessenvertretung von jungen Menschen wahrgenommen – in der Schule und besonders später in der Studierendenschaft. Es kommt dabei gar nicht darauf an, Leute irgendwo abzuholen und mitzunehmen, wie wir immer gerne sagen. Viel wichtiger ist es doch, sie da zu organisieren wo sie sind, und wo ihr Frust über diesen barbarischen Kapitalismus am größten ist: In den Betrieben, wo Hungerlöhne herrschen; in den Schulen, wo man unförmige SchülerInnen mit Psychopharmaka voll pumpt; an den Unis, wo immer mehr Studis und Mitarbeiter an Depressionen leiden; in den Wohnquartieren, wo Spekulanten die Mieten hochtreiben; in den Ämtern, wo Menschen schikaniert werden...

DIE LINKE ist seit 2009 kein Stück überflüssig geworden. Und wir bauen sie jetzt wieder auf.